

PFARRBLATT PFARRBLATT



Dorf an der Pram
www.dioezese-linz.at/dorf

ERNTEDANK 2008





Mitteilung von Dechant Gmeiner

Ich bedanke mich für das Vorhaben, Dr. Ezeokoli im nächsten Pfarrblatt vorzustellen.

Er wurde 1949 geboren, 1977 zum Priester geweiht. Er hat auf der Salesianer-Universität in Rom studiert (1979 - 84) und mit dem Doktorat abgeschlossen. Seit 1983 ist er immer wieder auf Ferienaushilfe in unserer Diözese gewesen - zuerst in Gunskirchen, dann 1984 in Grieskirchen - seither immer wieder, auch in anderen Pfarren.

1985 begann er in Oko, Diözese Awka in Nigeria an einem neuen staatlichen Fachhochschulzentrum eine katholische Studentengemeinde aufzubauen. Er errichtete auch die nötigen Gebäude - Pfarrheim, Kirche, Pfarrhaus, etc. Bis 2005 leitete er diese kath. Hochschulgemeinde. Zugleich war er Professor an dieser Hochschule - für Philosophie und französische Sprache. Heuer wurde er emeritiert. Voriges Jahr wurde Dr. Ezeokoli von Generalvikar DDr. Lederhilger eingeladen, für längere Zeit (5 - 10 Jahre) in unsere Diözese als Seelsorger zu kommen. Mit 1. September 2008 wird er seinen Dienst als Kaplan in Riedau und Dorf antreten. Mit der Leitung der Pfarren wurde Mag. Josef Gratzner, Pfarradministrator in Neumarkt, betraut. Nach entsprechender Einarbeitung ist vorgesehen, Dr. Ezeokoli diese Aufgabe zu übertragen.



Dr. Martin Ezeokoli

Als Dechant bitte ich die Pfarrbevölkerung und alle, die in der Pfarrgemeinschaft Aufgaben wahrnehmen, Dr. Martin Ezeokoli freundlich und vorurteilsfrei aufzunehmen und gut mit ihm zusammenzuarbeiten! Ich kenne Martin Ezeokoli seit 1975. Damals war ich auf Einladung des päpstlichen Nuntius von Nigeria in diesem Land - noch Theologiestudent - und ich habe mich damals mit dem Seminaristen Martin angefreundet. Bei seiner Aufgabe, eine kath. Studentenpfarre komplett neu aufzubauen, konnte ich ihm im Lauf der Jahre dank der Mithilfe der Grieskirchner Pfarrbevölkerung sehr viel helfen. Nun dürfen wir uns über seine Hilfe bei uns freuen.

Wie gesagt: Pfarrer Gratzner ist für die Leitung der Pfarre zuständig und 1. Ansprechpartner für Kaplan Martin und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pfarre. Ich als Dechant stehe, so weit wie notwendig, gerne für jede Mithilfe auch zur Verfügung (07248/62687; pfarre.grieskirchen@dioezese-linz.at).

Bei dieser Gelegenheit des Seelsorger-Wechsels darf ich Pfarradministrator Pater Dariusz aufrichtig für sein Bemühen in den letzten 6 Jahren danken, besonders auch für sein Vertrauen, das er mir geschenkt hat. Für seine neue Aufgabe wünsche ich ihm den Segen Gottes!

Ich konnte in den letzten 2 Jahren, seit ich Dechant bin, gelegentlich in Ihre Pfarre kommen und viel Einsatzfreude und gläubiges Leben wahrnehmen. Ich möchte Ihnen allen dafür danken und um Ihr weiteres Engagement bitten! Vor allem wünsche ich Ihnen dabei auch viel Freude, ganz besonders auch beim täglichen Gebet und bei der regelmäßigen Mitfeier der Sonntagsmesse!

Ihr Dechant Johann Gmeiner



Auf ein Wort von Pfarrer Gratzner

Liebe Dorferinnen und Dorfer!

Sie werden es wahrscheinlich schon erfahren haben, dass ich vom Bischof in der Nachfolge von Pater Dariusz Teodorowski ab 1. September als Pfarrprovisor für Riedau und Dorf eingesetzt werde.

Wie Sie wahrscheinlich auch schon wissen, werde ich nicht alleine sein, sondern Dr. Martin Ezeokoli aus Nigeria wird mich als Kaplan unterstützen.

Ich denke, dass ich für viele sicher kein ganz Unbekannter bin, denn in der Nachbarpfarre Neumarkt bin ich jetzt schon seit 2 Jahren tätig. Dadurch hatten einige von Ihnen mit mir auch schon Kontakt und sicher viele die Möglichkeit, auch einiges über mich zu erfahren.

Dennoch möchte ich mich hier noch einmal kurz vorstellen.

Ich bin 1948 geboren und bin dann nach der Volks-, Haupt- und Handelsschule ins Berufsleben eingestiegen. Im Jahre 1991 bin ich ins Priesterseminar eingetreten und wurde 1997 zum Priester geweiht.

Nach meinen Tätigkeiten in Grieskirchen und Vöcklamarkt kam ich als Pfarradministrator im Jahre 2006 nach Neumarkt. Warum ich aus der Wirtschaft ausgestiegen und Priester geworden bin, würde hier den Rahmen sprengen. Sie können aber im Internet unter <http://www.dioezese-linz.at/pfarren/neumarkthausruck/Web-Von-Gott-berührt.htm> diese Geschichte nachlesen.

Was mir als Priester und natürlich auch als Pfarrer besonders wichtig ist, das ist die Seelsorge, denn letztendlich geht es darum, dass Sie nach diesem Leben hier auch das Ziel Ihres Lebens bei Gott erreichen. Darum möchte ich eigentlich immer für Sie da sein und wenn ich auch nicht im Ort wohne, sondern in Neumarkt, werde ich dennoch immer für Sie zur Verfügung stehen.

Zur Seelsorge gehören natürlich auch immer wieder die Möglichkeiten des Neubeginns und die Begegnung mit dem lebendigen, auferstandenen Christus. Deshalb ist mir die Hl. Beichte und die Feier der Hl. Messe ein ganz besonderes Anliegen.

Über die Arbeit ab September kann und möchte ich noch nicht allzuviel sagen. Denn ich weiß, dass ein sehr eifriges und gutes Pfarrteam besteht und da müssen wir uns erst einmal gegenseitig gründlich kennenlernen, damit daraus eine fruchtbare Arbeit entstehen kann.

Ich hoffe, dass mein Beginn von Ihnen mit Wohlwollen begleitet wird und so verbleibe ich als

*Ihr neuer Pfarrer
Mag. Josef Gratzner*



Wallfahrt der kfb nach Pürgg/Stmk.

Am Mittwoch, den 28. Mai machten wir 49 Frauen und P. Dariusz uns auf den Weg zu unserem Wallfahrtsziel Pürgg in der Steiermark. Die Pfarre ist das „steirische Kripperl“ (so genannt von Peter Rosegger), sie ist eine alte Pfarre mit 150 Einwohnern. Die Pfarrkirche zum Hl. Georg ist eine romanische Pfeiler-Basilika aus dem 12. Jahrhundert, die in der Gotik erweitert und verändert wurde. Sie ist eine kunsthistorisch reich ausgestattete Kirche. Hier feierte P. Dariusz mit uns die Hl. Messe.

Weiterfahrt zum Grundlsee. Dort erwartete uns ein schöner Gastgarten, eine freundliche Bedienung und gutes Essen. Anschließend nützten wir die Gelegenheit des schönen Wetters und der längeren Aufenthaltszeit noch für eine Wanderung zum Toplitzsee. (Wir hatten leider keine Taucherausrüstung mit dabei und somit konnten wir den verborgenen Schatz nicht bergen...) Kein Schatz, aber Zeit für Kaffee und Kuchen hatten wir noch genug. Abfahrt nach Zell am Pettenfürst. Dort feierten wir in der



Pürgg: Westportal mit dem romanischen Türblatt, das zur Abwehr böser Geister Spiralen aus Schmiedeeisen trägt

Pfarrkirche (Schwanthaler Altar) die Maiandacht. Nach der Abendeinkehr traten wir die Heimreise an. Wohlbehütet und dankbar für die Gemeinschaft und den schönen Tag trafen wir wieder in Dorf ein.

Abschlussmesse mit P. Dariusz

31.08.2008:

Pater Dariusz zelebrierte zum letzten Mal die Hl. Messe in Dorf. Als musikalischen Dank sang der Chor rhythmische Lieder. Am Ende der Messfeier übergab PGR-Obmann Helmut Schneiderbauer einen Korb mit „bodenständigen Früchten“ als Symbol für die Früchte der Arbeit im Weinberg des Herrn. Als Erinnerung an Dorf erhielt er auch einen Kalender mit Fotos der wichtigsten Stationen seiner Arbeit in unserer Pfarre.

Auch Dechant Gmeiner war am Ende der Messe anwesend und richtete Dankesworte an den scheidenden Pfarradministrator.



Die Kath. Frauenbewegung bedankt sich mit einer Kerze bei Pater Dariusz für die gute Zusammenarbeit. Für sein Wirken in der neuen Pfarre wünschen wir ihm Gottes Segen und viel Freude.



Neues Teammitglied

Frau Ingeborg Ruttinger hat sich bereit erklärt, uns im Leitungsteam zu unterstützen. Herzlich willkommen und viel Freude in unserer Runde!

Einladung zum Adventkranz binden und Gestecke machen

am Mittwoch, 26. 11. 08 und Donnerstag, 27. 11. 08 ab 13 Uhr in der Nahwärme. Alle Frauen, die Zeit und Lust haben, uns beim Kränze binden und Gestecke machen zu unterstützen, sind herzlich eingeladen.

Das Kfb Team freut sich auf euer Kommen!



Die Sommerpause ist zu Ende: Gottes Liebe begleite uns durch das neue Arbeitsjahr.

Jahresthema 2008/09

„Auf Spurensuche. Den eigenen Glauben neu entdecken.“

Begeben wir uns auf Spurensuche, forschen wir nach bewegenden und prägenden Momenten in unserem Leben. Entdecken wir die Lebensquellen, damit wir die Spuren Gottes in unserem Alltag erkennen können.

Die Spur, die uns Gott selber gelegt hat, ist ein Mensch: Jesus von Nazaret, der zu uns gesandte Christus. Die Spuren göttlicher Gegenwart begegnen uns auf Schritt und Tritt, wenn wir im Stande sind sie als solche zu erkennen.

TERMINE:

Samstag, 04.10.08
Diözesantag der Kfb in der Stadthalle Wels, 9:00–13:00h

Mittwoch, 15.10.08, 14:30h
Jahreshauptversammlung im Pfarrhof; P. Markus Kraxberger gibt einen „Salesianischen Impuls“

Dienstag, 04.11.08, 19:30h
Dekanatsfrauenmesse in der Pfarrkirche Dorf

Samstag, 29.11.08
Adventmarkt

PFARRGEMEINDERAT



Kircheninnenrenovierung

Was hat sich in der Zwischenzeit getan

Die Künftlerausschreibung ist mittlerweile abgeschlossen, Anfang August besichtigten die drei vom Kunstreferat der Diözese vorgeschlagenen Künstler (Walter Kainz, Pramet; Andreas Sagmeister, Raab; Bibiane Weber, Pichl bei Wels) die Pfarrkirche. Dabei wurden ihnen auch unsere Wünsche und Vorstellungen dargelegt. Kurze Zeit später trat Bibiane Weber aus persönlichen Gründen zurück, an ihrer Stelle wurde Frau Barbara Reisinger aus Salzburg von der Diözese nominiert.

Bis 5. November, dem Tag der Jury-sitzung, haben nun die Künstler Zeit, ihre Ideen und Entwürfe zu Papier zu bringen. In einer Abstimmung wird dann entschieden, welches Projekt den Zuschlag erhält.

Wenn möglich soll noch im November eine Pfarrversammlung abgehalten werden, bei der das gesamte Projekt vorgestellt wird und Vertreter der zuständigen Gremien von Diözese, Bundesdenkmalamt und PGR Rede und Antwort stehen.



Die 3 Künstler Walter Kainz, Bibiane Weber und Andreas Sagmeister bei der Besichtigung der Pfarrkirche in Dorf

Man darf auf die Vorschläge der Künstler gespannt sein.

Hagelschaden

Ein heftiges Unwetter mit nussgroßen Hagelkörnern wurde den Kirchenfenstern zum Verhängnis. Alle nördlichen Fenster des Kirchenschiffes und die Turmfenster im Westen wurden von Hagelkörnern durchschlagen. Die Scherben lagen in der ganzen Kirche verteilt.

Die Reparaturarbeiten wurden von 9.-11.Sept. durchgeführt und kosteten • 2.600,- Insgesamt wurden 124 wabenförmige Fensterelemente ausgetauscht.



Fest der Ehejubiläen

Am schönen sonnigen Pfingstmontag, dem 12. Mai 08, feierten wir um 10 Uhr den Dankgottesdienst für 4 Paare.

Davon waren 2 goldene Ehepaare:

50-jähriges Ehejubiläum

- Rudolf und Ingrid Sumederer, Dorf
- Anna und Alfred Streuer, Kärnten

und 2 silberne Ehepaare:

25-jähriges Ehejubiläum

- Leopold und Ernestine Frühauf, Kumpfmühl
- Helmut und Gerlinde Wilflingseder, Hinterndobl

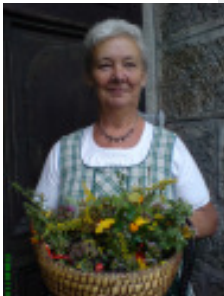


Die 4 Jubelpaare mit P. Dariusz und den Goldhaubenmädchen

Es war eine sehr feierliche Hl. Messe, die unser Kirchenchor ganz gekonnt und musikalisch verschönerte.

Ein großes Danke an unseren Hr. Pfarrer, den Chor und allen, die zur Verschönerung und Mitfeier dieser Messe beigetragen haben.

Maria Himmelfahrt



Am 15. August teilten wir nach dem Gottesdienst wieder die geweihten Kräutersträußel aus.

Viele Kirchgänger besuchten danach auch den Pfarrcafe, der aufgrund des schlechten Wetters heuer im Pfarrhof stattfand.



Auch Pater Aloysius ließ es sich nicht nehmen, „Innviertler Schmankerl“ zu probieren und die Anwesenden mit Hörproben von seiner mitgebrachten afrikanischen Gitarre zu begeistern.

Wir möchten uns für alle Spenden recht herzlich bedanken.

Wie jedes Jahr veranstalten wir auch heuer wieder die **Halbtages-Wallfahrt**.

Termin: 12. Oktober 2008

Nähere Informationen und Bekanntgabe in der nächsten Wochenverkündigung und bei unserer Obfrau Rita Zellinger im Kaufgeschäft.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Computerkurs

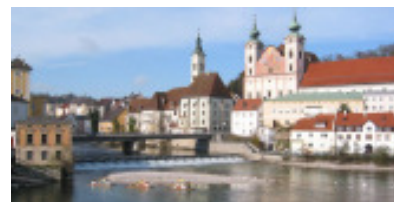
Im Frühjahr besuchten unsere Obfrau Rita Zellinger und die Schriftführerin Monika Lechner einen Computerkurs in Diersbach. An vier Abenden wurde sehr lehrreich das 1x1 des E-Mail-schreibens u.s.w. erklärt. Ein Danke an die Bezirksleitung, die den Kurs finanziell gesponsert hat.



Mütterrundeausflug nach Steyr 23. – 24. Mai 2008 Gemütlichkeit mit internationalem Flair

Bei Kaiserwetter ging es los von unserer Zugstation Kumpfmühl. Nachdem wir ein Glas Sekt genossen um den Abschiedsschmerz zu überwinden, machten wir uns an den Schaffner ran. Mit entsprechend verführerischem Augenaufschlag kamen wir doch glatt zu einem günstigeren Ticket – da sag noch mal wer was über „die Waffen einer Frau“! Nachdem im Kartenlesen frau doch nicht ganz so geschickt ist, freuten sich die Steyrer, uns bei der Herbergssuche behilflich sein zu dürfen. Bei türkischem Kebap labten wir uns, um für die Floßfahrt gestärkt zu sein. Ein aberwitziger alleinstehender Gondoliere begrüßte

uns - unseren Gewohnheiten entsprechend - mit einem Glas Sekt und schipperte uns mit Geschick zur Steyr-Enns-Mündung, so ganz nebenbei versorgte er uns zudem mit Most und Jause. Um noch mehr Italien zu verspüren ging's anschließend zu Gelati und Espresso – grandioso! Am späteren Abend wurden wir vom Nachtwächter durch Steyr geführt und stellten unsere Kondition beim Kirchturbesteigen unter Beweis. Der Preis war ein 4-Meeresblick, der sich je nach Gegebenheiten als Lichtermeer, als Häusermeer, als Nebelmeer oder als gar nix mehr entpuppt. So nebenbei sei angemerkt, dass der



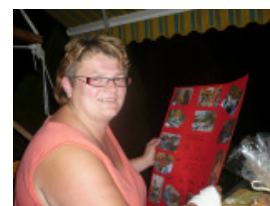
Steyrer Kirchturm ordentlich wackelt – fast unglaublich! Schließlich betteten wir uns, nachdem wir aufgrund des Duschlärms beschimpft wurden. Nach dem Frühstück war es natürlich wieder an der Zeit, an unsere Lieben zuhause zu denken und Souvenirs zu kaufen. Nach dem Genuss von Speisen aus dem Fernen Osten, nämlich beim Chinesen, traten wir die Heimreise per Zug an. Sandra Stiglmaier entpuppte sich wieder mal als hervorragende Reiseorganisatorin, wofür ihr ein – Merci – Thank you – Grazie oder einfach ein großes Dankeschön gebührt.

Neues Mütterrundeteam

Das Team der Mütterrunde hat sich wieder neu formiert.

Die Teamleitung wurde von Irene Zellinger abgegeben und wird nun gemeinsam von Bettina Schneebauer und Angelika Aichinger ausgeübt.

Ein besonderer Dank gilt Irene Zellinger für die bisher sehr engagierte Teamleitung. Nach vielen, vielen Jahren hat Birgit Doppler das Team der Mütterrunde verlassen.



Birgit, danke für deine ausdauernde Mitarbeit!



Das Team sind (von links nach rechts): Heidi Kreuzhuber, Roswitha Oberwagner, Bettina Schneebauer, Sandra Stiglmaier, Angelika Aichinger, Silvia Schluckner, Irene Zellinger, Petra Lenzenweger

Wieder haben wir für euch das Programm für die kommende Saison vorbereitet. Wir freuen uns auf eure Teilnahme, für Programmanregungen sind wir natürlich offen.

- Di 16.09.08 Frühstück im Pfarrhof
- Mo29.09.08 Hütt'ngaudi beim Bauchi 20:00 Uhr
- Do 9.10.08 Engelworkshop für Kinder 15:00 Uhr
- Mi 29.10.08 Bastelabend: Modeschmuck 20:00 Uhr
- Di 21.10.08 Frühstück im Pfarrhof
- Di 18.11.08 Frühstück im Pfarrhof
- Mi 26.11.08 Entspannungsabend 20:00 Uhr
- Di 16.12.08 Frühstück im Pfarrhof
- Mo22.12.08 Waldweihnacht 19:30 Uhr

Das Frühstück ist jeweils ab 8:30 Uhr. Uhrzeiten und genaue Inhalte sonstiger Termine werden wie immer im Schaukasten ausgehängt und in den Gottesdienstordnungen verkündet.

Manchmal träumen wir von einem Brot,
das alles sättigt,
von einem Wein, der unsere Nüchternheit besiegt.
Von einem Leben, das nicht auf Kosten anderer gelebt wird,
sondern verschenkt wird für den Nächsten.
Lasst uns diesen Traum wahr machen,
indem wir Jesus Christus selbst unter den Zeichen
von Brot und Wein unter uns verschenken.
Wir bringen das Brot – Zeichen für alles,
was die Erde hervorbringt.
Wovon wir Menschen leben – wonach wir Menschen hungern –
worum wir uns abmühen – Brot,
das alle Menschen der Erde ernähren soll.

Wir bringen den Wein – Zeichen für das,
was die Erde uns schenkt und bietet.
Zeichen für das Leben selbst –
denn wir dürsten nach Leben,
nach Lebenserfüllung, nach Lebensfreude – Freude,
die allen Menschen verheißen ist.

Wir bringen uns selber – nimm uns, wie wir sind –
wie wir sein möchten.
Bediene dich unserer Anstrengungen –
mach Brot und Wein, mach uns, deine Gemeinde,
zum Zeichen deiner Gegenwart
in unserer Welt.

Gedanken zum Erntedank



KIRCHENCHOR

Trommeln aus Uganda

Mit einer großen Überraschung wartete P. Aloysius Ssensamba auf: Vier ugandische Trommeln und eine Schelle übergab er dem Chor als Geschenk aus seinem Land. Sämtliche Trommeln sind handgemacht und



mit Kuhfellen bespannt. Aufgrund ihrer Größe musste P. Aloysius im wahrsten Sinne des Wortes einiges auf sich nehmen.

Beim letzten Sonntagsgottesdienst mit P. Aloysius wurden dann die Trommeln auch gleich zur Gestaltung eingesetzt, was alle Anwesenden gleichermaßen begeisterte.

Und wieder haben wir Zuwachs bekommen:

Ruttinger Johannes verstärkt nun den Bass. Mit Johannes hat der Bass die stolze Anzahl von 11 erreicht. Noch einen, und wir haben 12 Apostel.



Windhager Veronika singt bei uns im Sopran mit. Wir hoffen, es gefällt ihr bei uns.

Wir gratulieren unserem derzeit pausierendem Chormitglied Eva-Maria Gittmaier (geb. Stelzhamer) recht herzlich zur Hochzeit!



Chorausflug vom 13. - 14. 9.

Heuer haben wir unseren Chorausflug mit der Hochzeit von unserem langjährigen Tenor Rudi Doppler verbunden. Gut ausgeschlafen ging's um 9 Uhr mit 26 Mitgliedern los Richtung Seitenstetten, wo wir nach einer kurzen Stiftshofbesichtigung nur noch wenig Zeit für das Mittagessen hatten. Aber wir schafften es und konnten das Brautpaar pünktlich in die Kirche begleiten, wo wir den Gottesdienst einmal nur als Zuhörer genießen konnten. Nur Pauli saß wie immer an der Orgel. Begleitet vom Sonnenschein sangen wir für Rudi und Monika im Stiftsgarten ein paar



Herzliche Glückwünsche!

Lieder, bevor wir uns verabschiedeten und in Waidhofen/Ybbs einen Stadtbummel machten. Anschließend fahren wir nach Gaming ins Quartier zum Abendessen und ließen den schönen und lustigen Tag im Café ausklingen. (einige früher, manche etwas später!)



Vor der Stiftskirche in Seitenstetten

Der nächste Tag führte uns in Gaming zur Kartause, einem ehemaligen Kloster des Kartäuser-Ordens, wo wir aufmerksam dem interessanten Vortrag des Fremdenführers lauschten.

Bei kühlem und regnerischem Wetter fuhren wir dann 1 Stunde mit dem Ötscherland-Express – einer dampfbetriebenen Museumsbahn – nach Lunz am See zum Mittagessen. Glücklicherweise hörte der Regen auf und wir genossen einen trockenen, romantischen Spaziergang um den See mit Einkehrschwung zur

Stärkung, dem noch eine Kirchenbesichtigung in Lunz folgte. Und schon war es an der Zeit, die Heimfahrt anzutreten. Kurz vor 19 Uhr erreichten wir den Wirt z'Gries und beendeten hier mit einer Jause den wunderschönen, erholsamen, lustigen und vor allem singfreudigen Ausflug, bei dem die gute Gemeinschaft, auch von jung und alt, spürbar wurde.



Für die 30 km und 1 Stunde Fahrt wurden 700 kg Kohle verheizt...

Ein großes „DANKE“ an unsere Gertraud Oberneder, die diesen Ausflug wieder so toll organisiert hat und immer einen kurzen Überblick über die diversen Sehenswürdigkeiten gab.



Männertag: Mag. Ludwig Degeneve referiert zum Thema „Zivilcourage“

4. 5. 2008

Trotz der außergewöhnlichen Beginnzeit fanden sich wieder zahlreiche Männer aus unserer Pfarre zum jährlichen Männertag im Pfarrhof ein.

Nach der Rückschau auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und dem Finanzbericht von Christoph Hörmanseder spannte Mag. Ludwig Degeneve, pensionierter Religionslehrer aus Waizenkirchen, einen großen Bogen, wo überall Zivilcourage

gebraucht wird. Speziell Christen sind aufgerufen und aus ihrem Glauben heraus gefordert, Courage zu zeigen und sich für den Nächsten einzusetzen. Dass das offene Eintreten für den Glauben heutzutage auch schon Courage verlangt, kam in der anschließenden Diskussion zur Sprache.



Zum Abschluss wies Obmann Alois Manhartsgruber noch auf die kommende Wallfahrt am 18. Mai hin.

Wallfahrt nach St. Wolfgang

terung zu erfahren, geheilt zu werden oder in besonderen Anliegen zu beten.

So traten wir - über 40 an der Zahl - am 18.5. um 6:45h die Reise an, beladen mit verschiedensten Anliegen, Bitten und Sünden (auch Männer haben Sünden). Letztere büßten wir nach der Hl.Messe in St.Wolfgang mit einem 2-stündigen Marsch über den Fürberg, die erste Hälfte steil bergan, die zweite Hälfte steil bergab. Als wäre das nicht genug, wurde die Wanderung noch bis St.Gilgen ausgeweitet, um

wirklich alle Seelenflecken am Wolfgangsee lassen zu können. Da das Wetter etwas feucht war, hatten dafür unsere Schuhe nachher umso mehr Flecken - zur Freude unseres Buschaffeurs Ecklmayr Franz. Unser Diakon Karl Mayer sorgte für den geistlichen Beistand, unser Obmann Alois Manhartsgruber für den richtigen Ablauf.

Der Freude über die Läuterung wurde nach der Maiandacht in Zell am Pettenfurst mit einer zünftigen Halbe Ausdruck verliehen.



Blick zum Flügelaltar in St.Wolfgang

Laut Wikipedia ist eine Wallfahrt (lat. *peregrinatio religiosa*, v. wallen in eine bestimmte Richtung ziehen, fahren, unterwegs sein) eine traditionelle Reise, um ein heiliges Gebot zu erfüllen oder zum Zweck des Besuches einer bestimmten Pilgerstätte mit religiöser Bedeutung. Sie wird auch als Pilgerreise, Pilgerfahrt oder Betfahrt bezeichnet. Durch Übernahme der Kultur der jüdischen Reisen nach Jerusalem zu den Zeiten der Pilgerfeste und in deren Abwandlung reisten auch Christen seit dem frühen Mittelalter zu heiligen Stätten. Christliche Wallfahrten dienen z. B. dazu, um Sünden abzutragen, religiöse Läuterung



Unsere Männerrunde vor dem Kirchenportal in Zell am Pettenfurst



Kinderkirche

Das Team der KiKi ladet wieder herzlich ein zum Miteinander-feiern:

jeweils am 3. Sonntag im Monat, um 10.00 Uhr im Pfarrhof Dorf.

Die nächsten Termine:

21. September – 19. Oktober – 16. November

Am 24. Dezember feiern wir Weihnachten in der Kirche (Nachmittag).

Warum Kinderkirche?

Kinder sind „neugierig“ auf alles Lebendige. Im Lebendigen offenbart sich Gott. Auch in einer lebendigen Pfarrgemeinde, die in der jungen Generation weiterlebt. Kindern dazu einen Zugang zu ermöglichen, der ihrer Offenheit entspricht, sehen wir als Aufgabe für uns als KiKi-Team. Wir wäh-

len für jeden KiKi-Sonntag ein bestimmtes Thema, das den Rahmen für das Miteinander-feiern gibt.

Kernbotschaft jeder Feier ist die Gegenwart Gottes in unserem Leben im Sinne von Jesu Wort: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“.

Liebe Mamas und Papas, Omas und Opas, diese Einladung richten wir auch an euch: Gebt den Kindern und euch diese Möglichkeit, es ist ein guter Samen, der in ihre Herzen gelegt wird!

Wir vom KiKi-Team, das sind:



Jeden ersten Sonntag im Monat ist Familiensonntag. Die Gestaltung des Gottesdienstes um 10h ist auf Familien mit Kindern abgestimmt. Die ganze Pfarrbevölkerung ist dazu sehr herzlich eingeladen.



TAUFEN



*Pauzenberger Moritz,
Taiskirchen
Untereitenried 18
(12.05.08)*



*Berndorfer Paula,
Großreiting 12
(20.07.08)*



*Kreuzhuber
Noah Michael,
Dorf 1
(07.09.08)*



TRAUUNG



*Eva-Maria (geb. Stelzhamer)
& Klaus Gittmaier,
Oberparz 4
(30.08.08)*



TODESFÄLLE

„Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“, sagt Jesus von sich.



*Renetseder Maria,
Pimingsdorf 14
(22.05.08)*



*Steininger Franz,
Augendobl 12
(25.06.08)*



EHE UND FAMILIE



Einladung zum Vortrag:

Ist eine gelungene Beziehung Glückssache?

Die Beziehung bewusst gestalten ist kein Luxus

- Geht wirklich alles von selber?
- Das Gespräch als Quelle der Missverständnisse?
- Auf die Dauer muss Erotik kultiviert werden - oder sie vergeht.
- Konflikte müssen nicht Angst machen.
- Ist gleichwertige Partnerschaft praktisch möglich?
- Eine tragfähige Beziehungskultur ergibt sich aus dem bewussten Beitrag beider Partner.

Am: 15 Oktober 2008

20:00 Uhr im Pfarrhof

Referenten: Angela und Josef Parzer

(Diplomierte Ehe-, Familien- und Lebensberater)



Auf euer Kommen freut sich das KBW und der Fachausschuss Ehe und Familie!



Literaturwanderung

Haben Sie gewusst, dass sogar schönstes Badewetter für manche „Schlechtwetter“ bedeuten kann? Ja, so erging es dem Bibliotheksteam von Dorf an der Pram am 1. Juni bei der Literaturwanderung. Jedoch die paar Unentwegten, die trotz Hitze mitmarschierten, fanden die Veranstaltung super. Der Rundweg war nicht zu lang

und für die diversen Lesungen, die immer mit Dorf, seinem Leben und seinen Menschen zu tun hatten, fand sich stets ein schattiges Plätzchen. Einen gemütlichen Ausklang fand der gelungene Nachmittag im Pfarrgarten, wo noch zu Brötchen und Most einige heimische Schmankerl aus der Literatur aufgetischt wurden



Über den Ochsenweg führt der Rundweg nach Reiting und Pimingsdorf

Erlebnisnacht 2008

42 Kinder stürmten am 27. Juli den Pfarrhof zur Erlebnisnacht.

Mehrere Stationen wie Quiz und Krimis, Märchen und Geschichten, Geräusche- und Personenerraten, Koordinationsspiele waren vorbereitet.

Die Kinder, in Gruppen eingeteilt, absolvierten eine Station nach der anderen. So kam keine Langeweile auf. Wie im Flug verging die Zeit. Auch eine Stärkung mit Butter, Honig, Marmeladebrot, sowie Snacks von der Fa. Weilhartner waren heiß begehrt.

Zur späten Stunde ging es dann zur Mutprobe. Einen unbeleuchteten Wiesenweg, begrenzt mit Sträuchern, Bäumen und manchen Gespenstern galt es alleine und ohne Licht zu durchschreiten. Am Ziel angelangt war die Freude groß, denn alle schafften dieses Abenteuer.

Mit einer „Gruselgeschichte“ im Keller des Pfarrhofs endete diese tolle Erlebnisnacht zur Geisterstunde.



Spannend und gruselig!



Büchertipp

„Das Wandern ist...“ nicht nur des Müllers Lust! Besonders im Herbst ist für viele Naturliebhaber eine Wanderung angesagt. Wir haben dazu ein paar Bücher gekauft mit den schönsten Wandertouren für Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten. Ebenso gibt es ein Buch für Touren mit dem Mountainbike in Ober-

österreich. Alle Touren sind sehr übersichtlich erstellt, es gibt Routenpläne, genaue Wegbeschreibungen, Angaben über Höhenmeter, Einkehrmöglichkeiten, Sehenswertes, usw.

Ein Blick in eines der Bücher wird euch so richtig zu einem aktiven Ausflug animieren!

Bücherflohmarkt

Es MUSS sein! Immer wieder sortieren wir gute Bücher aus, um für Neuerwerbungen Platz zu schaffen. Deshalb veranstalten wir beim Dorfer Kirchtage einen großen Bücherflohmarkt am Gemeindevorplatz.



Alten Menschen eine Freude machen

Beim Kinoabend im Pfarrhof hatten die Jugendlichen einige Ideen und Wünsche für zukünftige Unternehmungen formuliert. Ein Thema dabei war „Alten Menschen eine Freude machen“.

So fuhren wir am Sonntag, den 17. Mai um 14:30 Uhr nach Zell an der Pram ins Altenheim, mit dabei waren 6 Jugendliche. Die Pflegedienstleitung vertraute uns 7 Heimbewohner für ca. zwei Stunden an. Die Männer und Frauen saßen größtenteils in Rollstühlen und freuten sich auf einen gemütli-

chen Spaziergang, da sie dazu nicht sehr oft die Möglichkeit haben. Die blühende Natur wurde von allen sichtlich genossen und so manches lustige aber auch interessante Gespräch kam zustande.

Als Abschluss unserer Runde kehrten wir noch beim Kienbauer ein, wo wir uns mit einem Getränk erfrischten. Fast hätte uns noch der Regen im Gastgarten überrascht, aber zum Glück tröpfelte es nur kurz und so trafen um 16:30 Uhr alle wieder trocken und rechtzeitig zum Abendessen im Heim ein.

Trotz der eher kurzen Zeit entstand eine freundschaftliche Atmosphäre. Besonders eine Dame freute sich auf ein nächstes Mal und verabschiedete sich mit den Worten: „Beim nächsten Moi muasst unbedingt wieda mit mia foarn.“

Es ist schön, dass sich die Jugendlichen Zeit genommen und für eine Weile ein paar alten Menschen den Heimalltag versüßt haben. Einer Wiederholung im nächsten Jahr steht also nichts im Wege.



*Zum Lenken dieser 4 Räder
braucht man keinen Führerschein!*



Bibelgespräch jeweils am 2. Dienstag im Monat

Gott spricht durch die Bibel zu uns.

Hier lässt er sich finden, hier kommt er selbst zu Wort. Über Jahrtausende hinweg haben Menschen durch diese Worte Trost, Hoffnung, Korrektur und Orientierung erfahren.

Wir möchten alle einladen, sich auf die Botschaft dieses Buches einzulassen.

Jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr findet ein Bibelgespräch im Pfarrhof statt.

Bei diesem Bibelgespräch lesen wir zuerst den Bibeltext, dabei kommt es sicher auf das aktive Hinhören an. Es geht dabei nicht nur um den Bibeltext, sondern was will mir Gott damit sagen. Von vielen wird das Bibellesen in der Gruppe als sehr bereichernd empfunden. Fragen können gleich aufgegriffen werden; andere können mit ihren Antworten weiterhelfen. Ein gegenseitiges Beschenken ereignet sich.

Spielgruppen-NEWS

Mit frischem Wind und neuen Gesichtern startet im Herbst die Spielgruppe Dorf/Pram, genannt SPIEGEL, wieder durch. Neu im Bunde sind Rosemarie Oberwagner, Sarah Gartner und Angelika Aichinger. Sie werden die Babyspielgruppe von Elisabeth Schiffelhuber übernehmen und gemeinsam diese Spielgruppe im Pfarrhof weiterführen. Danke dafür im Voraus!

ZAPPELMÄUSE

starten wieder durch:

Beginn ist am Mittwoch, 24.9.2008 um 9.00 Uhr im Pfarrheim Dorf mit einem Schnuppertag, bei dem alle Kids im Alter von ca. 1- 2 Jahren mit ihren Mamis herzlich eingeladen sind.

Weitere Termine werden vor Ort vereinbart.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
**Angelika Aichinger, Roswitha Oberwagner
 und Sarah Gartner**

Rückfragen unter Tel.: 0676/924 77 28

Michaela Gruber- Kalteis wird ihre bereits gegründete Spielgruppe auch fortsetzen, jedoch dieses mal unter dem Motto: „Bewegungssinn macht Freude“.



**„Was von Herzen kommt,
 verlangt nicht nach
 Perfektion.“ (OUPS)**

ZWERGENBANDE

mit Michaela Gruber- Kalteis trifft sich wieder...

Beim **Mutter- Kind- Turnen** werden wir wieder viel Spaß miteinander haben!

Besonders in der kalten Jahreszeit ist ein Angebot an Bewegungsmöglichkeit wichtig.

Die Kinder im Alter von ca. **3-4 Jahren** sind wieder eingeladen mit ihren Mamas/ Papas an der Spielgruppe teilzunehmen.

Termine (jew. ab 15.30 Uhr):

FR 3., 17., 31. Oktober

FR 14., 28. November

FR 5. Dezember

Ab Herbst NEU:

KINDERGARTENTURNEN

Eingeladen sind dazu alle **Kindergartenkinder**, jedoch ohne Begleitung der Eltern.

Im Mittelpunkt steht dabei die Bewegung und das gemeinsame „Tun“.

Geleitet wird diese Gruppe von **Heidi Gadermayr und Bettina Hinterholzer**.

Die SPIEGEL Gruppe Dorf/Pram gibt es jetzt bereits 5 Jahre. Gestartet wurde damals mit einer Babyspielgruppe und heute gibt es drei verschiedene Spielgruppen. Kleinkinder/ Babys von 6 Monaten bis hin zum Kindergartenkind sind mit ihren Eltern herzlich bei uns willkommen. Viele Zugezogene konnten erste Kontakte mittels einer Spielgruppe knüpfen; Freundschaften sind entstanden.

WIR – das SPIEGELteam - sind stolz darauf und freuen uns, wenn wir viele Kinder und deren Eltern dafür begeistern können. UNS macht diese Arbeit großen Spaß. Danke an alle, die uns bisher unterstützt haben!





Caritas als Erkennungsmerkmal von Christen

Als Christ leben heißt, sich an Jesus und seiner Botschaft vom Reich Gottes orientieren, das eigene Tun am Verhalten Jesu auszurichten.

Dieser Jesus begegnet uns heute vor allem in den Armen.

Wo sie ihre Probleme in den Griff bekommen, hat Jesus seine Hand im Spiel. Wo sie in ihrem Leid durchhalten, hält Jesus mit ihnen aus.

Wo sie sich für Veränderungen einsetzen, kämpft Jesus an ihrer Seite.

Wer sich für Jesus interessiert, ist darum bei den Armen, bei den leidenden Menschen, den Außenseitern an der richtigen Adresse.

Caritas in der Pfarrgemeinde

Was für den Einzelnen gilt, trifft auch auf die Pfarrgemeinde als Ganze zu.

Ob es einer Pfarrgemeinde um die Menschen, um ihre Freude und Hoffnung, ihre Trauer und Angst geht, zeigt sich im sozialen Einsatz. An welchen Gott die Christen glauben, kann abgelesen werden an ihrem Engagement für die Armen.

Wer Jesus für sie ist, wird unmittelbar erfahrbar in ihrem Umgang mit leiden-

den Menschen, ihrer Parteinahme für Ausgegrenzte, wohin eine Pfarre gehört: ob sie ein Ort im Reich Gottes ist.

Caritas ist ein wichtiger Teil im Leben einer Pfarrgemeinde. Sie gehört ebenso dazu wie der sonntägliche Gottesdienst, wie Erstkommunion oder Firmung.

Wenn von Caritas der Pfarrgemeinde die Rede ist, dann ist damit nicht das

soziale Engagement einzelner Christen gemeint, die Helfen als ihr „persönliches Hobby“ betrachten. Caritas ist Sache der ganzen Pfarrgemeinde. So erklärt daher auch die Linzer Diözesansynode:

„Caritas ist Grundaufgabe jedes Christen, jeder Gemeinde und der Kirche insgesamt. Die karitative Gesinnung ist stets zu wecken und zu fördern, denn niemand kann Christ sein ohne die tätige Liebe.“

Die Caritas-Kleidersammlung in Dorf ist am

**Dienstag, 30. September und
Mittwoch, 01. Oktober 2008
im Pfarrhof in der Zeit von
14.00 – 16.00 Uhr.**

Danke im Voraus für deine Mithilfe!!!!

Fachausschuss Caritas

Wem kommen die Sachspenden in den Caritas-Läden zugute?

Die Sachspenden werden entweder an Menschen in Notsituationen z.B. obdachlose Menschen, gratis weitergegeben oder in den Caritas-Läden zu günstigen Preisen an Menschen mit kleiner Brieftasche weiterverkauft.

Zitat von **Altbischof Maximilian Aichern** anlässlich des Jahres der Caritas 1996:

„Als Kirche brauchen wir alle Frauen und Männer, die sich in Pfarren, Vereinen und sozialen Initiativen aller Art oder auch im Rahmen von Familie und Nachbarschaft von den vielfältigen Nöten unserer Zeit herausfordern lassen.“

Sie sind eine Garantie dafür, dass unsere Gesellschaft nicht in Herzlosigkeit erstarrt und nicht in Gefühlskälte erfriert.“



LIEBE PFARRBEVÖLKERUNG VON DORF!

Heuer wollen wir wieder eine **Pfarrwallfahrt** veranstalten.

Am 11. Oktober fahren wir gemeinsam mit der Pfarre Riedau nach Marktl am Inn, Altötting und Burghausen. Hermann Unger und ich haben das Programm dafür zusammengestellt. Hoffentlich gefällt es euch!

Mit „**Gottes Segen**“, bei guter Laune und hoffentlich bei Schönwetter wollen wir uns daher auf den Weg machen. Anmeldung im Pfarrbüro Dorf (bitte den Fahrpreis bei der Anmeldung bezahlen!)

SAMSTAG, 11. OKTOBER 2008

Abfahrt um 7 Uhr in Dorf, Molkereivorplatz

Abfahrt um 7 Uhr 15 in Riedau, Kirchenplatz

PROGRAMM:

09 Uhr Kurzführung in Marktl

(Besuch der Pfarrkirche St. Oswald, Taufbecken von Papst Benedikt XVI)

11 Uhr Teilnahme an der Pilgermesse in Altötting (im Kongregationssaal)
anschl. Mittagessen in Altötting („Zwölf Apostel“)

15 Uhr Besuch der Burg zu Burghausen, längste Burganlage Europas, 1043 m

18 Uhr Stift Reichersberg, Besuch der Stiftskirche und anschl. gemütlicher Ausklang im Bräustüberl

21 Uhr Ankunft in Riedau



Fahrpreis inkl. Führung: 18 EURO

AUF DEINE TEILNAHME freuen sich Geistlicher Leiter

Diakon KARL sowie Reiseleiter Hermann Unger

Vorankündigung der
Bücherei Dorf:

Lesung mit Josef Kettl



"**Besinnlich in den Advent**"

musikalisch begleitet von der
Familienmusik Hörmanseder.

21. Nov. 2008, 20:00 Uhr

Grieskirchen:

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Peter Hofer

Das Forum St. Severin lädt ein zu
einem Vortrag zum Thema „**Der
Traum Gottes gegen die Albträu-
me der Zeit - Christ sein heute**“

Prof. Hofer ist als eloquenter Vor-
tragender mit Humor bekannt und
wir dürfen schon gespannt sein,
welche neuen Sichtweisen er uns
zu diesem Thema eröffnen wird.
Nach dem Vortrag und der Diskus-
sion wird noch zu einem gemütl-
ichen Ausklang des Abends in der
TIZ-Lounge geladen.

07. 10. 2008, 20:00 Uhr

Theaterfahrt: Musical „Mamma Mia“

Fahrpreis beträgt • 84,- (Busfahrt
und Eintrittskarte). Bitte um ra-
sche Anmeldung bei Karl
Wilflingseder. Es herrscht eine
große Nachfrage.

08.02.2009



Ich lebe, also bin ICH

René Descartes, ein französischer Philosoph zu Beginn der Neuzeit hat es zwar anders gesagt (Cogito ergo sum – ich DENKE, also bin ich). Denken ist ein (guter) Teil des Lebens. Deshalb dürfen und sollen wir die **Erfahrungen unserer Vorfahren** auch weiter denken, in ihrer Weite und Tiefe erweitern – auch in der Kirche. Wir alle sind getauft. Daher sind wir alle Kirche, nicht nur die Kleriker. Denken ist eine wunderbare Gabe – und Aufgabe, für alle. Eine Gabe, die mich auch zum Danken führt, und von da zum WEITER denken! Ich denke, weil ich lebe, und ich DANKE, dass ich lebe – und dafür, wovon ich lebe.

Kinder dieser Erde sind wir Menschen. Mutter Erde nennen wir sie. „Sie“ bringt Leben in wunderbarer Fülle hervor. Franz von Assisi singt in seinem Sonnengesang davon: „Herr, sei gelobt durch Mutter Erde, die uns ernährt, erhält und Früchte trägt. Die auch geschmückt durch Blumen und Gesträuch“. Die Erde „schenkt“ uns ihre Früchte zum Erhalt unseres „irdischen“ Lebens – und sie schenkt uns auch die Freude an der Vielfalt ihrer Farben und Formen. Es ist gut, gut für uns als Kinder dieser Erde, wenn wir immer wieder aufmerksam und achtsam werden dafür.

Aufmerksam und achtsam werden, dann ist auch das DANKBAR werden nicht mehr schwer. Wo ich AUFMERKE, wie vieles mir zufällt und zuwächst, erkenne und erfahre ich das Leben und sein Geheimnis, erkenne und erfahre ich mich als einzigartigen Teil davon. Wie ich mit allem verbunden und verwoben bin – und doch mich selber erfahre als ein (M)ICH. Ich lebe, also BIN ich. Ich BIN, also denke ich – und also DANKE ich. Danke, dass ich bin. Danke, wodurch ich bin – und danke, wofür ich bin.

Danken führt mich weiter. Es führt mich über meine bloße Existenz hinaus, lässt mich wachsen. Danken lässt mein ICH erwachen. Lässt mich erkennen und erfahren – und bewusst werden –, dass in meinem Leben, in meinem Da-Sein ein SINN liegt. Da wird etwas Licht in mir. Da leuchtet Freude auf. Ich lebe, also bin ich. Ich lebe, also freu ich mich. Ich lebe – also danke ich. Dass es in mir Licht wird, mir bewusst wird, dass ich bin. Dass ich gewollt bin – und geliebt bin.

Zu schön, um wahr zu sein? Leben ist nichts als Zu(sammen)fall von Zufällen, sagen manche. Sie kennen das Leben nicht, besser gesagt, das, was Leben erst zu LEBEN macht: Freude, Friede, Liebe – und Dankbarkeit. Sie klammern damit genau das aus, was wirklich „Zufall“ ist. Nämlich das, was mir wirklich zu-fällt – wie das Leben selber. Ich such's mir ja nicht selber aus – ich nehme es an. Ich nehme das an, was mich erst zum ICH macht – mein Leben. Das mir „zufällt“, damit ich ICH bin – und lebe.

Erfahrung beruht auf Wahr-Nehmung. Ich lebe, also bin ich. Dabei nehme ich vieles „wahr“, erfahre ich seine Wirklichkeit. Licht und Dunkel, Freude und Trauer, Hoffnung und Angst, Kraft und Ohnmacht, Leben – und Tod. Leben birgt vieles. Alles? Sein – und Nicht-Sein? Wir wissen, was wir WAHR genommen haben. Wir „wissen“ von Atomen und Molekülen, von Genen und Zellen. Und von „Energie“, die Leben „organisiert“, „tote“ Bausteine zu lebenden Organismen verbindet. Wir wissen aus Erfahrung, dass alles „seine Zeit hat“. Auch wir, die Kinder dieser Erde: Wir kehren zu ihr zurück, von der wir „genommen“ sind.

Was bleibt, was „zählt“? Ich VERTRAUE, also bin ich. Worauf vertraue ich, wo bleibt ein „Grund“, wenn alles schwindet? Ich wage einen primitiven Vergleich: Mein Auto. Ja, mein Auto. Es ist KEINE „heilige Kuh“ (ganz im Gegenteil: Ich kann sie nicht melken, denn sie „melkt“ mich!). Schließlich wird es Schrott. Was bleibt? Wofür sollte ich meinem Auto danken? Es hat mich beweglich gemacht, weiter und schneller, als meine Füße es vermögen. Es hat Begegnungen und Erfahrungen ermöglicht, die es sonst nicht gegeben hätte. Es bleibt was von meinem Auto, auch wenn es längst nicht mehr ist. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Und mein Leben? Was bleibt davon? Ich HOFFE, also bin ich. Strukturen vergehen, Erfahrungen bleiben. Sie sind Begegnungen mit dem Leben, mit dem Grund allen Lebens, mit dem, den wir GOTT nennen. Ich bin gewollt, ich bin geliebt aus dieser ewigen Quelle. Ich bin gerufen als geliebtes DU, darauf Antwort zu geben. Ich LIEBE, also bin ich. Dafür bin ich dankbar, mit allem, was ich bin.



Lebendige Bibel – Wort Gottes

Bereschit – Im Anfang. So heißt das erste Kapitel der hebräischen Bibel, benannt nach seinem ersten Wort. Im Anfang, als alles begann. Das hat Menschen zu allen Zeiten fasziniert und beschäftigt. Besonders in Zeiten, wo vieles in Frage steht, steht oft die große Frage im Raum: Wie hat denn alles begonnen? Und wie ist alles gekommen, damit es so geworden ist, wie es ist, wie ich es jetzt erlebe? Das fragen sich Menschen an gravierenden Wendepunkten im Leben, an Tiefpunkten. Und auch in Zeiten, in denen ein neuer Horizont aufbricht. Wo dann auch die Frage auftaucht: Wie mag es weitergehen?

Die Frage nach der Zukunft sucht in der Vergangenheit nach Antwort. Wie hat es begonnen? In dieser Frage liegt die Suche nach Zeichen der Hoffnung. Es ist die Hoffnung, dass es gut wird. Es ist das Vertrauen, dass es das Gute gibt, und die Sehnsucht, dass es wirklich wird. Jeder Anfang steckt voller Hoffnung und Sehnsucht. Jeder Neubeginn entwickelt Kraft, „beflügelt“ die Schritte. Jeder Tag beginnt mit Hoffnung und Sehnsucht nach LICHT. Auch der „erste Tag der Welt“ begann damit: „*Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht*“ (Gen 1,3). So darf ich jeden Tag voll Vertrauen beginnen, dass er „licht“ wird. Der indische Dichter Rabindranath Tagore fasste dieses Vertrauen in die Worte: „Glaube ist der Vogel, der schon singt, wenn die Nacht noch finster ist“.



Denn immer wieder geht die Sonne auf! Diese Erfahrung darf ich täglich machen, auch wenn die Sonne mal hinter Wolken und Nebel verborgen ist. In der Natur wie in meinem Leben. Manchmal bringe ich die Augen kaum auf, um das Licht wahr zu nehmen. Manchmal liegt es wie Schatten über meinem Leben, über der Welt. Auch wenn wie jetzt im Herbst die Tage immer kürzer werden. Oder im Herbst des Lebens immer weniger. Ich kann zwar nicht mehr Tage in mein Leben bringen, aber ich kann mehr Leben in meine Tage bringen. Jeder Sonnenstrahl ist Leben. Jeder Sonnenstrahl vom Himmel – und besonders jeder Sonnenstrahl im Herzen.

Die Nacht ist wirklich. In der Natur „wissen“ wir aus Erfahrung, dass diese Wirklichkeit „relativ“ ist. Dunkelheit ist die Kehrseite des Lichts. „*Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis*“ (Gen 1,4). Gott vertrieb die Finsternis nicht aus der Welt, sie blieb. Es gibt sie nicht nur am Firmament, es gibt sie auch in meinem Leben, in der Welt. Es gibt sie in vielen Erscheinungsformen und „Spielarten“. Sie tritt immer als Kehrseite auf. Wenn ich jemand den Rücken zudrehe, sieht er oder sie nicht mein Gesicht. Wenn ich mich von der Hoffnung abwende, steht mir die Angst vor Augen. Aber genau in dieser dunklen Kehrseite liegt auch die große (und reale!) Hoffnung: Auf der andern Seite ist es Licht!

Gott schied das Licht von der Finsternis. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Das zieht sich auch wie ein roter Faden durch mein Leben, durch die Welt. Deshalb kann die Bibel das Buch des Lebens sein. Sie kann mich hinweisen und führen, wenn ich mich im Dunkel verrenne. Sie sagt mir nicht, warum es die Finsternis in der Welt und in meinem Leben gibt, nicht ob sie einen Sinn hat, nicht einmal, dass Finsternis böse oder schlecht ist. Die Bibel sagt mir „nur“: „*Gott sah, dass das Licht gut war*“. Das Licht kommt mit Gottes Wort in die Welt, in mein Leben. Und es hat einen Namen, einen menschlichen Namen: JESUS. Auf diesen Namen bin ich getauft, das heißt, hineingetaucht in sein Licht, in Gottes Licht.

„*In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen*“ (Joh 1,4). So schaue ich dankbar aus, woher mein Licht und Leben kommt. Und wie es in meinen Schwestern und Brüdern leuchtet.



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	28.09	*	Hl.Messe / Hl.Messe	Erntedankfest
So	05.10	*	Hl.Messe / Familienmesse	Kirtag (Chor singt)
So	12.10	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	19.10	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	26.10	*	Hl.Messe / Hl.Messe	Nationalfeiertag
Fr	31.10	8:00	Hl. Messe	(Anbetungstag)
Sa	01.11	10:00	Hl.Messe	Allerheiligen
		14:00	Andacht mit Friedhofgang und Gräbersegnung	
So	02.11	*	Hl.Messe + Friedhofgang / Hl.Messe	Allerseelen
So	09.11	*	Hl.Messe / Familienmesse	
So	16.11	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	23.11	*	Hl.Messe / Hl.Messe mit Ministranteneinkleidung	Jugendsonntag und Zähltag
Sa	29.11	14:00	Adventkranzweihe	
So	30.11	*	Hl.Messe / Hl.Messe	1. Adventsonntag



Sonstige Termine:

Sa	27.09	16:00	Ministranten: Ministrantenstunde	
Mo	29.09	20:00	Mütterrunde: Hütt'n-gaudi beim Bauchti	Kumpfmühl
Di	30.09	20:00	7. Sitzung	Pfarrhof
Di	30.09.+Mi 1.10.		Kleidersammlung (jeweils von 14-16h)	Pfarrhof
Sa	04.10	09:00	KFB: Diözesantag	Stadthalle Wels
Di	07.10	20:00	Grieskirchen: Vortrag von Univ.Prof. Dr. Peter Hofer	
Mi	08.10	20:00	KMB: Dekanatskonferenz	
Do	09.10	15:00	Mütterrunde: Engelworkshop für Kinder	
Fr	10.10	19:30	Dekanatsratssitzung	
Sa	11.10		Pfarrwallfahrt Dorf/Riedau [Artikel]	
So	12.10		Goldhauben: Halbtages-Wallfahrt [Artikel]	
Di	14.10	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Mi	15.10	14:30	KFB: Jahreshauptversammlung	Pfarrhof
		20:00	Vortrag: Ist eine gelungene Beziehung Glücksache? [Artikel]	
Di	21.10	08:30	Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Sa	25.10		KMB: Diözesantag	Bildungshaus Schloss Puchberg
So	26.10	16:00	Diakonenweihe von Dr. Daghofer Reinhart	
		20:00	Impulsrunde „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Mi	29.10	20:00	Mütterrunde: Bastelabend: Modeschmuck	
Di	04.11	19:30	KFB: Dekanatsfrauenmesse	Pfarrkirche
Di	11.11	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Mi	12.11	20:00	KMB: Vorstandssitzung	
Sa	15.11	19:00	KMB: KMB-Dekanatsmännertag	
Di	18.11	08:30	Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Di	25.11	20:00	Impulsrunde „Mit dem Leben beten“	Pfarrhof
Mi	26.11	20:00	Mütterrunde: Entspannungsabend	

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 14.09.2008

Kurz notiert:

1 Sammlungen:

Caritas-Augustsammlung

Die heurige Caritas-Augustsammlung - durchgeführt durch die KMB ergab • 777,54.

Wir bedanken uns bei allen Spendern.

Sammlung für P. Aloysius:

Bei der Sammlung für P. Aloysius wurden • 1258,93 gespendet. Er bedankt sich auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich für die großzügigen Spenden.

1 **Spende für Blumenschmuck**

Das Blumenschmuckteam der Kirche bedankt sich im Namen aller für die von der Kfb gespendeten 75,-- • zum Ankauf von Blumenstöcken. Ein großes Vergelt's Gott!

1 **Gitarrenkurs für Anfänger**

Ort: Mehrzweckraum des APH Marienheim Gallspach
Zeit: 24. - 26. 10. 2008

Fr: 18:30-21:30, Sa: 10:00-12:30
15:00-16:30, So: 9:00-13:00

Teilnehmerzahl: 10-15 Pers.

Kosten: • 98,- pro Person
Kursleitung: Walter Nimmerfall
Anmeldung bei Inge Straßl, Tel. 07248/66313 oder 0650/2137824

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h

Do. 16 - 19h

Pfarrbüro Riedau 20628

Dorf: Fr. 8:30 - 11h

in dringenden Fällen:

0676 / 87 76 50 59

oder in Riedau 8268

pfarramt.riedau@inext.at

Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11h

außer Herz-Jesu-Freitag